



P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr.
28.05.2010

Hochschulpolitik: Die mit der größten Klappe schlagen sich zuerst in die Büsche!

Zu dem Koalitionstheater um die Universität Lübeck erklärt der hochschulpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Rasmus Andresen**:

Während der FDP-Abgeordnete Gerrit Koch tapfer die Streichung der Lübecker Medizinstudiengänge verteidigt, rudert der Fraktionsvorsitzende der FDP Wolfgang Kubicki zurück. Die mit der größten Klappe schlagen sich also zuerst in die Büsche!

Wer wie Wolfgang Kubicki geglaubt hat, dass sich das Fraunhofer Institut auch ohne Medizinstudienplätze in Lübeck ansiedeln würde, zeigt mangelnde Fachkenntnis. Die Attraktivität für Forschungsinstitute liegt neben der Gesundheitswirtschaft in der Region Lübeck auch an den bundesweit sehr guten Medizinstudienplätzen.

Die Regierungskoalition beweist mit den Aussagen Kubickis, dass ohne jegliche Fachkenntnis hochschulpolitische Entscheidungen getroffen wurden. Es gab nie eine gute Grundlage für die Streichung der Medizinstudienplätze. Entscheidungen über die Zukunft der Universität Lübeck müssen aber auf fachlicher Grundlage getroffen werden.

Es ist beschämend, dass Wissenschaftsminister de Jager in Deckung geht und nicht mit offenem Visier spielt. Herr de Jager muss jetzt zeigen, dass Hochschulpolitik mehr ist als die Exzellenzinitiative.

Kontakt

Rasmus Andresen (<http://www.sh.gruene-fraktion.de/cms/fraktion/dok/308/308337@de.html>)